

## Gefährdung einer gesicherten Trinkwasserversorgung

**Die Sicherstellung der Trinkwasserversorgung der Panketaler Bürger als Daseinsvorsorge muss oberste Priorität haben. Eine zusätzliche Versorgung von 1.000 weiteren Verbrauchern (800 Schüler + Lehrpersonal) zzgl. Vereinssport, gefährdet die Versorgung der Panketaler Einwohner.**

Das Wasserwerk ist mit der Versorgung von derzeit fast 22.000 Einwohnern bereits seit 2003 überlastet, da seine Kapazität auf ca. 18.000 Einwohner ausgelegt ist. Der Stand des tieferen Grundwassers nimmt seit Jahrzehnten ab.

*„Die Entnahmemengen des Wasserwerkes Zepernick im Gemeindegebiet decken aktuell nicht den Bedarf. Panketal kauft daher der Hauptstadt Berlin Trinkwasser ab.“ (IGEK 2040)*

Eine aktuelle Stellungnahme der Werksleiterin des Eigenbetriebes Panketals, Frau Rinne, vom 15. März 2024 (Bauvorhaben von Wohnungen in Panketal) besagt eindeutig:

*„für weitere Bauvorhaben in Panketal ist die Erschließung Wasser und Schmutzwasser nicht gesichert. Die Kapazitäten sind erschöpft.“*

IGEK Panketal 2040, S. 123: *Gemäß wasserrechtlicher Bewilligung für das Wasserwerk Zepernick dürfen derzeit 1,2 Mio. m<sup>3</sup> im Jahr gefördert werden. Durch die derzeitigen Einwohner ist dieses Fördervolumen unter dem aktuellen Nutzerverhalten bereits zu 94% ausgeschöpft.*

*„Hier ist noch nicht berücksichtigt: 220 Wohnungen Eichenring, Wohnungen in der Neckarstraße, 15 Einfamilienhäuser in der Rigistraße, Schule in der Elbestraße und Schule am Lauseberg.“*

IGEK Panketal 2040, S. 124: *Die Gemeindevertretung hat den Bürgermeister mit der PV-55-2020-3 beauftragt, gemeinsam mit dem Eigenbetrieb Kommunalservice Panketal und der AG Wasser auf der Grundlage des Siedlungsszenarios 2 „moderat im Bestand“ ein „Gesamtkonzept Trinkwasser und Schmutzwasser“ aufzustellen. „Dieses liegt noch nicht vor.“*

Es ist offensichtlich, dass das Trinkwasserproblem für ganz Panketal für die nächsten 15 bis 20 Jahre bestehen bleiben wird (bis zu Errichtung eines neuen Wasserwerks) und dass dieses Faktum auch für alle andere Flächen in der Gemeinde gilt, aber der „Lauseberg“, der Robert-Koch-Park und das Heidewäldchen haben bezgl. des Wasserhaushalts innerhalb Zepernicks eine besondere Stellung.

Der Grund ist, dass das Wasserschutzgebiet Zone IIIA nicht homogen in seiner Qualität, d. h. die Wertigkeit in dem Sinne, wie es zur **Erhaltung oder Reinigung des Grundwassers** beiträgt, ist unterschiedlich bewertet, von „sehr gering“ bis „sehr hoch“. In diesem Punkt ist Lausebergs Qualität dahingehend von den Sachverständigen als „**hoch**“ eingeschätzt worden und verdient daher einen besonderen Schutz:

## Grundwasserschutz

Die Naturhaushaltsfunktion Grundwasserschutz beschreibt die Fähigkeit des Landschaftshaushaltes, Grundwasser gegen Verunreinigung zu schützen oder diese zu verringern. Kriterien hierfür sind der Grundwasserflurabstand sowie die Zusammensetzung des Bodensubstrates.



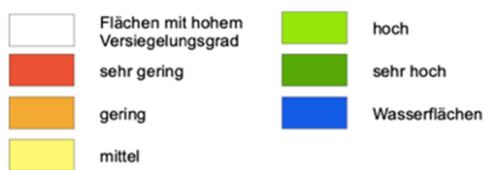
Quelle: Flächennutzungsplan Panketal\_Karte4\_Wasser

„Die **Wasserneubildung** lässt sich anhand der Bodenart, der jährlichen Niederschlagsmenge sowie der Vegetationsstruktur bestimmen. Hohe Grundwasserneubildungsraten lassen sich auf Flächen mit durchlässigen Substraten und geringem Pflanzenbewuchs feststellen.“

## Grundwasserneubildung



## Abflussregulation



Quelle: Flächennutzungsplan Panketal\_Karte4\_Wasser

„Die Naturhaushaltsfunktion **Abflussregulation** beschreibt die Fähigkeit eines Untersuchungsraumes, den unmittelbaren Abfluss von Niederschlagswasser in Oberflächengewässer zu verringern und somit die Gefahr von Hochwasser und Erosion zu verringern. Kriterien hierfür sind die Art der Bodenbedeckung, die Hangneigung sowie die Fähigkeit des Bodens Wasser aufzunehmen und zu speichern.“